

Sprache. Wirtschaftliche Urkunden nehmen auch auf die kirchenpolitische Lage keinen Bezug; weder spiegeln sie irgendwie die Reformationsversuche des Kurfürsten Hermann von Wied noch den Truchseßschen Krieg, von dem dieses Land stark betroffen wurde. Nur gelegentlich findet sich eine Erwähnung des Krieges (S. 202). Über die beabsichtigte Klosterreform (S. 252) wird nichts Näheres mitgeteilt. Ein gutes Register erleichtert die Benutzung dieses Bandes, in dem nur vereinzelt historisch bekannte Namen begegnen. Für Heimatforscher und Genealogen bietet er dagegen viel Wertvolles.

Münster (Westf.)

R. Stupperich

**Volker Frielinghaus und Max Imstahl: Der Rittersitz Haus Laer und die Ortschaft Laer in Bochum.** Bochum Verlag Leupenmühlen und Dierichs 1969, 107 Seiten, 8,50 DM.

Selten kann man den unheimlich schnellen Wandel alter, gewachsener Raumstrukturen so gut beobachten wie im Südosten Bochums: Zwischen den Hochbauten und Trabantenstädten der Ruhruniversität, dem Opel-Werk und einem Knäuel von autobahnähnlichen Schnellstraßen verschwinden die alten Siedlungen der Bauern und Bergarbeiter.

Just an dieser Nahtstelle zwischen gestern und morgen schrieben Volker Frielinghaus und Max Imdahl die Monographie über Haus Laer und die Ortschaft Laer in Bochum. Die Schrift versteht sich als „Beispiel für die historische Entwicklung des mittleren Ruhrreviers“. In der Tat: Die enge Verbindung von Bauernschaft, Adelshaus und Kirchspiel zu einer überschaubaren Lebensgemeinschaft bestand allenthalben zwischen Dellwig an der Ruhr und Crange an der Emscher. In den Streiflichtern aus der Geschichte der Kirchengemeinde Uemmingen und ihres Schulwesens ist die Integration von Kirche und Gesellschaft noch perfekt. Doch auch der Zerfall dieser alten Gemeinwesen durch die Einflüsse des Maschinenzeitalters und die Strukturen der modernen Welt werden skizziert.

Zahlreiche Fotos und Zeichnungen, ein flüssiger, für ein breites Publikum bestimmter Stil und der bunte Wechsel der Schilderungen von den Pfahlrosten alter Wasserburgen über die älteste westfälische Darstellung eines Weihnachtsbaumes auf einem Neujahrskucheneisen von 1716 bis zu den Statistiken über die Opelproduktion zeichnen das Werk aus. Nicht nur Heimatfreunde sollten danach greifen, sondern auch alle, die auf der Suche nach neuen kirchlichen Strukturen die alten nicht vergessen wollen.

Bochum

W. Werbeck

**Albert Rosenkranz: Die reformierten Bergischen Synoden während des jülich-klevischen Erbfolgestreites.** III. Band: Im Zeichen der Kirchengeschichte 1673—1700 (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte Nr. 27). Düsseldorf 1967, XI und 421 Seiten, Lw. DM 12,60.